

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hört / liebe Kinder / bitt' / daß Gott mich woll' bekehren /
Dieweil ich steh' noch im Anfang Gottes Gnad' ;
Daß Gott aus Gnaden woll' den schwachen Glauben meh-
ren /

Bis ich bekehrt / im Geist verricht ein { Glaubens- } That.
größ're }

19.

Bald hierauf kamen auf der Post ans Wäy-
sen-Haus hundert und zwanzig Thaler / mit
der Nachricht / daß ein vornehmer Gönner für
hundert Thaler Korn zum Nutzen des Wäy-
sen-Hauses verkauft / und noch zwanzig Thaler da-
zu gelegt habe / welche er demnach hiemit ans Wäy-
sen-Haus zu senden ordiniret.

Und an eben dem Tage wurden im Stock
zwey Thaler gefunden / mit der Beyschrift : de-
nen Dürftigen / von einem Dürftigen / der
seine geist- und leibliche Noth zuvorderst
Gott selber und durch ihre Vorbitte em-
pfelet.

20.

Den 20ten Julii ließ ich / dieweil das Examen
gehalten war / alle Kinder aus denen zum Wäy-
sen-Hause gehörigen Schulen auf dem Hofe des
Wäy-
sen-Hauses zusammen kommen. Ihrer
waren damals an der Zahl tausend und ein
und funfzig. Sie wurden nach Anleitung des
hundertten Psalms zum Lobe und Danc Gottes/
zu wahrer Gottesfurcht / Fleiß und Gehorsam
kürzlich ermahnet. Hierauf wurde einem ie-

B 5

den

den ein gebunden Exemplar von der am Himmelfarths-Tage dieses Jahrs gehaltenen Buß-Predigt / handelnde von dem Gnaden Reiche unsers Herrn Jesu Christi / und daneben eine Gemmel gegeben: wie dergleichen Vermahnung und Beschenkung der Kinder bey jedem Examine, und also jährlich vier mal zu geschehen pfleget.

Als ich dieses verrichtet / und wieder zurück nach meiner Stube gehen wolte / wurden mir von einem Studioso vier Thaler Species eingehändigt / die ein Kaufmann aus einer gewissen Reichs-Stadt zu Behuf des Waisen-Hauses anhero gesendet.

21.

Des Tages darauf offerirte ein Prediger vom Lande einen Thaler:

Und etliche Tage darnach wurden in einem Briefe von einem benachbarten Orte gesendet ein Ducate Species / zwey Thaler Species / und zwey Schau-Stücke: welches insgesammt zehn Thaler ausmachte: und war nichts dabey geschrieben als diese Worte: Zu der Ehre und Lobbe Gottes / und denen armen Kindern zu Nutzen. Gott segne es!

22.

Wenige Tage darnach wurden sechs Thaler im Stocke gefunden mit diesen beygefügtten Worten: Diese sechs Thaler wil den Waisen verehret haben / weil mir sie Gott bescheret; und